

Seminarveranstaltung der Deutschen Jazz Föderation e.V.

Am Tag vor der Jahreshauptversammlung der Deutschen Jazz Föderation e.V. findet eine kostenfreie Seminarveranstaltung für die Mitglieder des Bundesverbandes statt. Eingeladen wurden hierfür nachfolgende Referenten, die Vorträge zum Thema Akquise und Bindung von Besuchern im Bereich Kultur und Jazz halten:

Professor Dr. Armin Klein:

Damit Sie gerne wiederkommen – aus Besuchern Stammesbesucher machen

Der Beitrag fragt zunächst ganz grundlegend: In welche große Gruppen können wir die Besucher unterscheiden (Stammpublikum, Nicht-Besucher, Noch-Nicht-Besucher und Nicht-Besucher). Die zweite Frage richtet sich darauf, welchen „Nutzen“ die Besucher von unseren Veranstaltungen erwarten: Warum kommen Sie? Danach wird erläutert, welche unterschiedlichen Strategien wir für die oben dargestellten unterschiedlichen Zielgruppen anwenden können. Ein besonderes Hauptaugenmerk wird dabei auf Besucherbindungsprogrammen liegen. Da die traditionellen Bindungsprogramme (z.B. Abonnement, Förderverein etc.) immer weniger funktionieren, wird das Hauptaugenmerk auf innovative Instrumente (Besucherclubs, Memberships, Empfehlungsmarketing usw.) gelegt.

Zur Person: Herr Professor Dr. Armin Klein ist seit 1994 Professor für Kulturwissenschaft und Kulturmanagement am Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg mit den Arbeitsschwerpunkten Kulturmarketing, Kulturpolitik, Kulturanthropologie, Organisationstheorie, Theater- und Museumsmanagement.

Mehr unter: <http://www.kulturmanagement-armin-klein.com/>

Dr. Martina Taubenberger

„Audience Development“ oder: Wer hört denn eigentlich Jazz?

Gibt es überhaupt noch etwas wie „das Jazzpublikum“? Und passen die Strukturen, in denen Jazz aufgeführt wird, noch zu den veränderten Hörgewohnheiten und Mustern der Kulturnutzung? Wie können Jazzveranstalter neue Zielgruppen erschließen und welche Rolle spielen die sozialen Netzwerke dabei? Wo positioniert sich die Jazzszene im aktuellen kulturpolitischen Diskurs um kulturelle Vielfalt in Kultureinrichtungen? Welche Rolle spielt der Vermittlungsbegriff, der an klassischen Konzerthäusern seit vielen Jahren lebhaft diskutiert wird? Und wie steht es überhaupt um die Frage nach Konzertformaten?

Ausgehend von diesen Fragen soll der Versuch unternommen werden, im Spannungsfeld der Begrifflichkeiten „Audience Development“, „Cultural Diversity“ und „Musikvermittlung“ eine Positionierung der deutschen Jazzszene vorzunehmen und Handlungsfelder für die Weiterentwicklung von Programmen und Formaten abzustecken.

Zur Person: Frau Dr. Martina Taubenberger M.A. promovierte 2009 an der Johannes Gutenberg-Universität zur Dr. phil. Mit dem Thema der Dissertation: „The Sound of Democracy – the Sound of Freedom. Jazzrezeption in Deutschland (1945-1963)“. Begann dann ein Studium der Amerikanistik, Anglistik und Musikwissenschaft in Bamberg (1997-1999), Chicago (1999-2000) und München (2000-2002), mit dem Abschluss Magister Artium und dem weiteren „Kompaktstudium Jazz“ am Freien Musikzentrum München (2004-2006) und vervollständigte diese Studiengänge mit der Körber Masterclass on Music Education (2010-2012). Mehr Informationen unter: <http://www.kultur-konzepte.eu>